



Kontakt

Freiwilligenzentrum Hannover e. V.
 im üstra Kundenzentrum
 Karmarschstraße 30-32
 30159 Hannover
 +49 . 511 . 300 344 83
 www.fwzh.de

DAS PROJEKT

Was kann ich gut? Wo will ich hin? Und wie schaffe ich das eigentlich? Eine Welle an Fragen sieht ein Jugendlicher kurz vor dem Schulabschluss auf sich zurollen. Geringes Selbstbewusstsein, Motivationsschwierigkeiten und Zukunftsängste sind Probleme, mit denen viele Schüler mit und ohne Migrationshintergrund zu kämpfen haben. Hilfe ist gefragt – es braucht jemanden, der Struktur bringt, den Rücken stärkt und Antworten hat. Was in Schulen und Elternhaus häufig nicht geleistet werden kann, übernehmen seit 2006 die Ausbildungspaten des Freiwilligenzentrums Hannover: eine intensive Eins-zu-Eins-Betreuung beim wichtigen Übergang in den Arbeitsmarkt. Die Patenschaft beruht auf Freiwilligkeit und Sympathie. Bei Kennenlern-Workshops suchen sich die Jugendlichen „ihren“ Paten selbst aus. Danach werden individuelle Stärken identifiziert, Ziele festgelegt, Vorstellungsgespräche trainiert und Bewerbungen geschrieben. Auch ihr persönliches Netzwerk stellen die Paten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zur Verfügung. So erhalten die Jugendlichen ganz konkret Orientierung und Unterstützung bei ihren ersten Schritten ins Berufsleben. Das Projekt legt hohen Wert auf professionelle Strukturen. Die Paten werden in Gesprächen und Veranstaltungen auf ihren Einsatz vorbereitet, in einer Datenbank werden alle Aktivitäten festgehalten und ausgewertet. Mit diesem Konzept konnte das Projekt bereits viele Schulen überzeugen, die Zahl der Patenschaften pro Schule ist stetig gestiegen, weit mehr als 300 Schüler werden derzeit betreut.

Gründungsjahr: 1999

Start des Projekts: 2006

Einnahmen der Organisation (2015): 500.000 €

Projektbudget (2015): 118.000 €

Mitarbeitende im Projekt: 210
 davon Ehrenamtliche: 208

Projektstandort: Hannover
 Reichweite: lokal
 Zielgruppe: Jugendliche im
 Übergang Schule-Beruf



DAS WIRKT

Das Projekt zeichnet sich insbesondere durch die Langzeitbegleitung aus. Die Schüler werden auf dem ganzen Weg von der Schule in den Ausbildungsplatz unterstützt und die Paten stehen ihnen auf Wunsch und nach Möglichkeit auch noch bis zum Ende der Ausbildung zur Seite. Außerdem ist das Projekt durch sogenannte „SchulkoordinatorInnen“ fest an den Schulen verankert. Die KoordinatorInnen dienen als AnsprechpartnerInnen für Lehrer, Eltern, Paten und SchülerInnen. Beeindruckend ist die effektive Nutzung ehrenamtlicher Ressourcen und Kompetenzen. Mit nur zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden gelingt es dem Verein, ein umfangreiches Patensystem mit über 200 Freiwilligen zu organisieren. Rund 300 Jugendliche konnten seit Projektbeginn in eine Berufsausbildung vermittelt werden.

Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Ansatz und Konzept	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitung und Personalmanagement	★★★★★
Aufsicht	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★